



*Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss  
Beobachtungsstelle für nachhaltige Entwicklung*

## **Die Rolle der Zivilgesellschaft bei der Umsetzung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie der EU: Studie zu den Auswirkungen in sechs Mitgliedstaaten**

### **Hintergrund und Ziele**

Die Europäische Union kann bei der Steigerung der Energieerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern gute Fortschritte vorweisen. Im Jahr 2011 (dem jüngsten Jahr, für das Daten vorliegen) stammten 13% der in der EU verbrauchten Energie aus erneuerbaren Energieträgern. Zwar mag dies auf ersten Blick wenig erscheinen, doch ist zu bedenken, dass der Anteil der Erneuerbaren noch 2005 bei lediglich 8,5% lag. Die Zielvorgaben für die EU insgesamt sind bislang erreicht worden; indes fallen die Leistungen der Mitgliedstaaten unterschiedlich aus – die meisten von ihnen haben die Ziele übererfüllt, einige jedoch haben sie nicht erreicht.

Im Einklang mit den neuen Leitlinien gemäß dem vom EWSA-Präsidenten vorgelegten "Wind of Change"-Programm hat die Beobachtungsstelle für nachhaltige Entwicklung (BNE) beschlossen, in einer *Ex-Post*-Folgenabschätzung die **Faktoren** zu analysieren, die den unterschiedlichen **Stand bei der Durchführung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie** und der Umstellung auf verstärkt dezentrale Energiesysteme in den Mitgliedstaaten bedingen. Im Mittelpunkt der Studie werden diesbezüglich insbesondere zwei Faktoren stehen:

- die **Einbeziehung der Zivilgesellschaft** und
- die **Eigentümerstruktur** der Erneuerbare-Energien-Anlagen (d.h., ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Kleinerzeugern und großen Energieversorgern).

Mit Blick auf die Erweiterung dieser Ziele um eine praktische Dimension werden ferner **bewährte Verfahren** in den Mitgliedsstaaten unter Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Gegebenheiten ermittelt und an die EU-Institutionen und die Mitgliedstaaten gerichtete **Empfehlungen** für die Energiepolitik nach 2014 und insbesondere im Hinblick auf den Rahmen für die Klima- und Energiepolitik bis 2030 ausgearbeitet.

### **Umfang der Studie**

Um die vorhandenen finanziellen und personellen Ressourcen sowie die zur Verfügung stehende Zeit optimal zu nutzen, muss die Studie auf bestimmte geografische und thematische Schwerpunkte begrenzt werden.

**Geografisch** wird die Studie sich auf **sechs Mitgliedstaaten** erstrecken, deren Auswahl geografische Ausgewogenheit (zwischen neuen und alten Mitgliedsstaaten, unterschiedlich erfolgreicher Umsetzung usw.) sicherstellt: **Bulgarien, Frankreich, Deutschland, Litauen, Polen und das**

**Vereinigtes Königreich.** In jedem dieser Länder wird eine bestimmte **Region** ausgewählt, in der Fachexkursionen zu Erneuerbare-Energien-Anlagen sowie ggf. Workshops mit Interessenträgern organisiert werden.

**Thematisch** wird der Schwerpunkt auf typischen erneuerbaren Energieträgern in der kommunalen Energieversorgung liegen, zumal ein Hauptziel der Studie die Untersuchung der Rolle der Zivilgesellschaft ist. Im Einzelnen werden **Solarenergie** (thermische Solaranlagen und Photovoltaik), **Windkraft** und **Biomasse** (außer Biokraftstoffe) behandelt.

### **Methodik**

Es werden verschiedene Verfahren zum Einsatz kommen. Da es jedoch schon quantitative Bewertungen von anderen Institutionen gibt, werden qualitative Methoden bevorzugt, mit denen detaillierte Informationen von Interessenträgern gewonnen werden können. U.a. werden **Fragebögen** versandt, **Interviews** geführt, **Workshops** veranstaltet, **Fachexkursionen zu Erneuerbare-Energien-Anlagen** unternommen und **Literaturrecherchen** durchgeführt. Die Daten werden mithilfe einschlägiger Statistiken interpretiert. Die gewonnenen Informationen werden ausgewertet und fließen in einen Bericht zu den Hauptzielen der Studie ein.

Der **erste Workshop mit Interessenträgern** wird in Deutschland stattfinden. Aus dieser öffentlichen Auftaktveranstaltung, an der das gesamte neun-köpfige Studienteam teilnehmen wird, sollen auch Lehren für die weiteren Informationsbesuche und Workshops gezogen werden.

### **Ergebnisse**

Wichtigstes Ergebnis wird ein Bericht sein, der Aufschluss über Folgendes gibt:

- a) Die wesentlichen Faktoren, auf die der unterschiedliche Stand bei der Durchführung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie in den Mitgliedstaaten zurückzuführen ist, wobei insbesondere auf die Rolle der Zivilgesellschaft und die Bedeutung einer ausgewogenen Eigentümerstruktur der Erneuerbare-Energien-Anlagen einzugehen ist;
- b) bewährte (und ggf. nicht bewährte) Verfahren in den sechs ausgewählten Mitgliedstaaten, die dem Bericht als Fallstudien zugrunde liegen;
- c) Empfehlungen für Maßnahmen der europäischen Institutionen und der Mitgliedstaaten.

Der Bericht wird in elektronischer Form frei zugänglich gemacht.

Ferner soll er durch eine attraktiv aufgemachte **zusammenfassende Broschüre** in einer breiteren Öffentlichkeit bekannt gemacht werden.

Neben den erwähnten Workshops mit Interessenträgern wird in Brüssel ein abschließender Workshop mit Interessenträgern der lokalen, nationalen und EU-Ebene stattfinden, um über den Entwurf des Berichts zu beraten.

## Team

Die Studie wird von einer Gruppe aus neun BNE-Mitgliedern erarbeitet:

- Einem **dreiköpfiges Kernteam** – **Isabel CAÑO AGUILAR, Brenda KING und Lutz RIBBE**, – das die Arbeit leiten, alle ausgewählten Mitgliedstaaten besuchen und den abschließenden Bericht verfassen wird;
- einem **erweiterten Team mit sechs Mitgliedern**, die für die ausgewählten Mitgliedstaaten zuständig sind, für die Abfassung der Fallstudie über den jeweiligen Mitgliedstaat sorgen und zur Sammlung und Auswertung von Informationen, Herstellung von Kontakten zu lokalen Interessenträgern und Organisation von Fachexkursionen beitragen. Die für die betreffenden Mitgliedstaaten zuständigen Mitglieder sind: **Andrzej CHWILUK (Polen), Pierre-Jean COULON (Frankreich), Tom JONES (Vereinigtes Königreich/Wales), Vitas MAČIULIS (Litauen), Georgi STOEV (Bulgarien) und Frank VAN OORSCHOT (niederländisches Mitglied, gemeinsam mit Lutz RIBBE verantwortlich für die Fachexkursion nach Deutschland).**

In jedem der sechs Mitgliedstaaten werden **lokale zivilgesellschaftliche Organisationen und Partner** dabei helfen, die Kontakte zu den Interessenträgern so effizient wie möglich zu gestalten, Workshops, Interviews und Fachexkursionen zu organisieren und Informationen auf nationaler und lokaler Ebene zu überprüfen.

**Das BNE-Sekretariat** wird während der gesamten Zeit unterstützend und beratend tätig sein.

## Vorläufiger Zeitplan

Diskussion über lokale Erneuerbare-Energien-Initiativen	4. November 2013
Auftaktveranstaltung	27. November 2013
Hintergrundforschung: Literaturrecherchen, Fragebogen, (ggf.) Telefoninterviews und (teils) Workshops mit nationalen und lokalen Interessenträgern	Januar – März 2014
Fachexkursionen zu Erneuerbare-Energien-Anlagen in den sechs Mitgliedstaaten	März bis Juni 2014
Entwurf eines Abschlussberichts	25. Juni 2014
Workshop mit Interessenträgern in Brüssel zur Erörterung des Berichtsentwurfs	Juli 2014
Abschlussbericht und zusammenfassende Broschüre	September 2014